



# Jeder dritte Lehrer chronisch erschöpft

Die Gemeindeschulen Schwyz wollen mit neuem  
Strategieziel krankem Lehrpersonal vorbeugen.



Fachexperte Aldo Bannwart (links), Schulpräsidentin Petra Hummel und Rektor Paul Stalder.

Bild: Anja Schelbert



## Anja Schelbert

Unter dem Motto «gesunde Schule mit gesunden Mitarbeitern» setzt die Schulleitung der Gemeindeschulen Schwyz neue Massstäbe im betrieblichen Gesundheitsmanagement. Das ist eine von insgesamt fünf Massnahmen im neuen Strategieziel. Petra Hummel, Schulpräsidentin, Aldo Bannwart, Fachexperte und Dozent für Erziehungswissenschaften an der Pädagogischen Hochschule Schwyz, und Rektor Paul Stalder präsentierten letzten Mittwoch in Seewen dem Personal die Details des neuen Strategieziels.

Laut einer allgemeinen Umfrage würden 87 Prozent aller operativen Lehrpersonen ihren Beruf zwar wiederwählen, ihre Belastung sei aber dennoch hoch, führte Referent Bannwart aus. Bei rund einem Drittel aller befragten Lehrpersonen seien Burnout-Werte festgestellt worden. Rund 31 Prozent aller Lehrerinnen und Lehrer seien gar chronisch psychisch erschöpft. 10 Prozent berichteten von zeitweiser Erschöpfung, und jede zehnte Lehrperson fühle sich stark belastet.

## Gesundheitszustand der Lehrer beeinflusst Unterrichtsqualität

Solch eine Bilanz wolle man an den Gemeindeschulen Schwyz nie ziehen müssen. Damit die Lehrpersonen wei-

terhin gesund bleiben, müsse ein Gleichgewicht zwischen Privat- und Berufsleben eingehalten werden. Die Rede ist von der sogenannten Work-Life-Balance. Bannwart zeigte während seines Referats Stressbewältigungs-Strategien auf, riet zum Austausch mit Kollegen und Vorgesetzten und zeigte anhand Grafiken auf, wie sich die Gesundheit einer Lehrperson direkt auf die Unterrichtsqualität auswirke. Es sei eine Wechselwirkung zwischen Lehrperson und Klasse. «Schüler von gestressten Lehrpersonen schreiben in der Mathematik viel schlechtere Noten als Schüler von entspannten Lehrpersonen», erklärte Bannwart.

Man nehme den Bildungsauftrag ernst und ziele deshalb auf eine «gesunde Schule mit gesunden Mitarbeitern» ab. Obwohl die Thematik ernst ist, war die gesamte Veranstaltung von angenehm viel Humor geprägt. «Weshalb trifft man einen Lehrer eher an einem Hockeymatch als im Fussballstadion? Der Hockeymatch hat mehr Pausen», war nur einer der vielen Denkanstösse Bannwarts, die auf humoristische Art und Weise unterstrichen, wie wichtig Pausen im Alltagsstress sind. Für einen gesunden Geist und Körper seien eine gesunde Selbstachtung und Eigenverantwortung Voraussetzung. Dabei spiele die Arbeits-

methodik, welche Grundstein der Selbstführung sei, eine zentrale Rolle.

## Neues Informations- und Austauschgefäss

Auch der Informationsfluss innerhalb der Schule sei wichtig. Dafür hat die Schulleitung in Zusammenarbeit mit mehreren Stellen ein Informations- und Austauschgefäss entwickelt, das dem Lehrpersonal und den Verwaltungsangestellten eine Plattform bietet. Zweimal im Schuljahr treffe man sich zudem persönlich zum Austausch, das erste Mal am 4. November.

## «Schüler von gestressten Lehrpersonen schreiben in der Mathematik viel schlechtere Noten als Schüler von entspannten Lehrpersonen.»

Aldo Bannwart  
Fachexperte